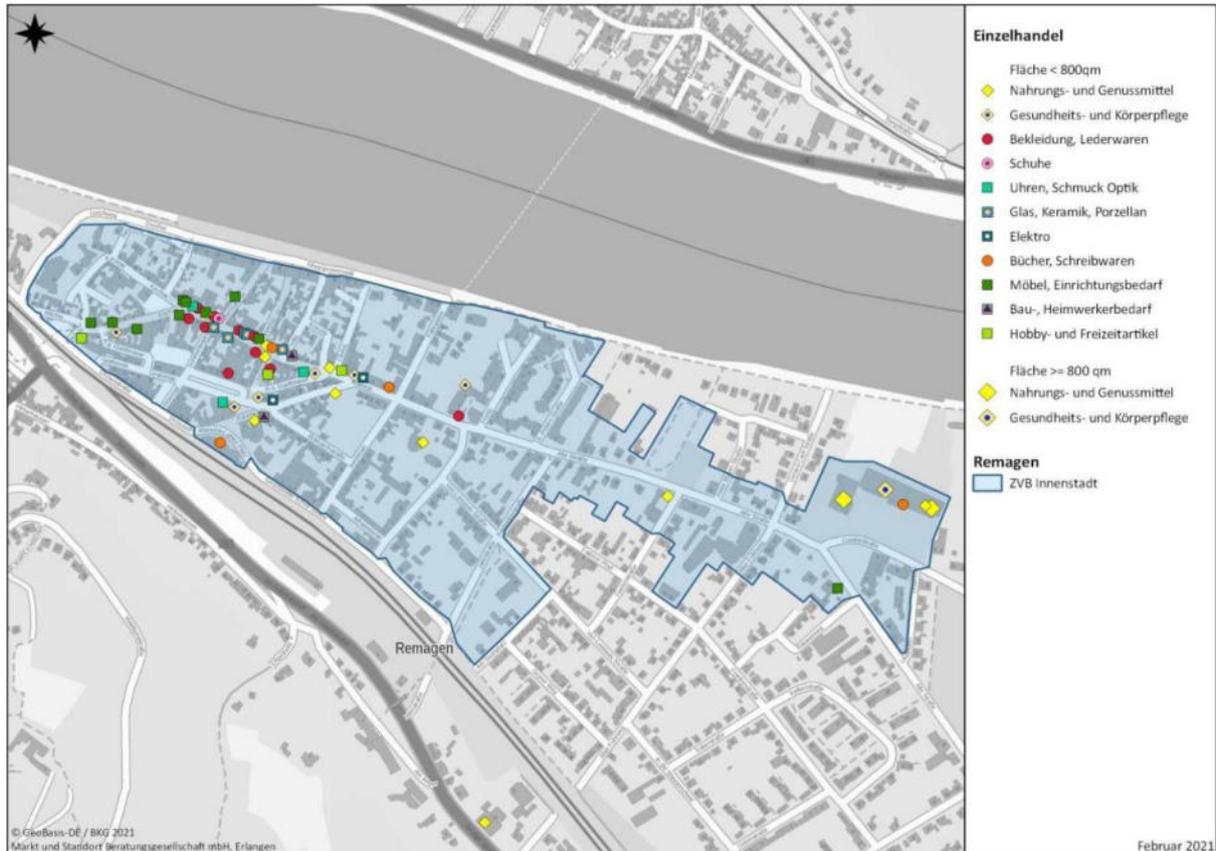


Abb. 28: Zentraler Versorgungsbereich Innenstadt Remagen



Markt und Standort Beratungsgesellschaft mbH: Einzelhandelskonzept für die Stadt Remagen, 01.03.2023, S. 42.

2.10 Öffentlicher Raum, Grün- und Freiflächen

2.10.1 Öffentlicher Raum

Das Untersuchungsgebiet im Verhältnis zur Gesamtstadt stellt das Herz der Stadt, sowohl im historischen Sinn als auch im Kontext des stadtgesellschaftlichen Zusammenlebens dar. Das historische Dreieck, die angrenzende Fußgängerzone und der Platzbereich vor dem Rathaus prägen das Untersuchungsgebiet. Jedoch sind vermehrt gestalterische Mängel verschiedener öffentlicher Räume zu beobachten, die zum Teil zu einer geringen Aufenthaltsqualität führen. In Verbindung mit einer teilweise veralteten Möblierung im öffentlichen Raum kommt es zu Beeinträchtigungen des Ortsbildes.

Aufgrund der dichten Bebauung liegen im zentralen Bereich des Untersuchungsgebiets nur wenige, kleine Grün- und Freiflächen sowie öffentliche Räume. Die größten Plätze sind hierbei der Marktplatz und der Maisons-Laffitte-Platz. Der Drususplatz im Westen des Untersuchungsgebietes ist im Vergleich eher von geringerer Bedeutung und dient mehr dem Zugang zur Unterführung der Bahngleise sowie der Bundesstraße. Entlang des Rheins befindet sich noch die Remagener Rheinpromenade mit dem Caracciolaplatz, welche durch Cafés, Restaurants und einen guten Ausblick ein beliebter Aufenthaltsort ist. Daneben finden sich im Untersuchungsgebiet weitere, kleinere Platzflächen, wie den Platz an der Pfarrkirche St. Peter und Paul, welcher in Zusammenhang mit der Umgestaltung des Straßenraums neugestaltet wurde oder auch den Römerplatz am Schmiedegang.

Mit Ausnahme der Rheinpromenade, welche 2008 komplett neu gestaltet wurde, gibt es einige gestalterische als auch funktionelle Mängel im öffentlichen Raum welche die Aufenthaltsqualität der Innenstadt beeinträchtigen. Veraltetes, unzureichendes Mobiliar und unattraktive Bepflanzungen führen dazu, dass die Fußgängerzone mehr wie ein Durchgang als ein Ort zum Verweilen wirkt. Auch im Rahmen der Schlüsselgespräche sowie der Bürgerbeteiligung wurde die fehlende Aufenthaltsqualität in der Fußgängerzone betont. Zudem wurde mehrfach auf die Problematik der Sauberkeit hingewiesen. Vielfach werden öffentliche Mülleimer zur Entsorgung von Hausmüll genutzt, so dass diese oftmals überfüllt sind und zu einem negativen Erscheinungsbild beitragen.

Abb. 29: Blick auf den Marktplatz (li) und Eingang zur Toilettenanlage (re)



Eigene Aufnahme FIRU mbH, 2022.

Marktplatz: Der Marktplatz liegt im Zentrum der Fußgängerzone, Ecke Kirchstraße/Bachstraße und bildet den Vorplatz zum Remagener Rathaus. Der Platz ist von der Kirchstraße durch eine Mauer abgegrenzt und über Treppen zugänglich, von der Bachstraße ist aber auch ein barrierefreier Zugang gegeben. Im Zentrum des Platzes befindet sich ein Brunnen. An den Platzseiten sind mehrere Bäume angeordnet. Im Hinblick auf Sitzgelegenheiten besteht ein großes Defizit, da es lediglich eine Sitzbank gibt und man alternativ nur auf der Mauer hin zur Kirchstraße platznehmen kann. Demnach gibt sich besonders in der Zeit, in der die Bäume keine Blätter tragen, ein eher leeres und tristes Bild. Unter dem Marktplatz befinden sich öffentliche Toiletten, welche tagsüber geöffnet haben und allgemein sauber und in gutem Zustand sind. Die Toiletten sind allerdings nur über Treppen erreichbar, behindertengerechte Toiletten befinden sich in der Passage am Marktplatz. Zur Marktstraße hin ist ein kostenfreier Wasserspender vorhanden.

Maisons-Laffitte-Platz: Der Maisons-Laffitte-Platz befindet sich direkt gegenüber dem Hauptbahnhof von Remagen. Im südlichen Teil befinden sich neben der Außenbestuhlung der angrenzenden Cafés, mehrere Bäume, Pflanzkübel und Skulpturen. Die Kirschbäume entfalten in ihrer Blütezeit eine sehr positive Wirkung und werten den Platz in dieser Zeit auf. Besonders auffällig ist hier, dass viele Fahrräder wahllos in diesem Bereich abgestellt werden und so für einen ungeordneten und überfüllten Eindruck sorgen.

Kreuzungsbereich Bahnhofstraße/ Josefstraße: Vom Maisons-Laffite-Platz kommend in Richtung Fußgängerzone ergibt sich eine weitere Platzaufweitung, in deren Mitte sich ein Plateau mit Bäumen, kleineren Büschen und Sitzgelegenheiten befindet, das ungefähr 50 cm über der Straßenebene liegt. Das Mobiliar ist optisch zwar nicht mehr zeitgemäß, allgemein aber in einem guten Zustand. Das Pla-

teau ist über mehrere Treppen und eine Rampe zu erreichen, womit ein barrierefreier Zugang ermöglicht wird. Durch die helle Pflasterung und den Grünbestand bietet der Platz eine recht hohe Aufenthaltsqualität und lädt durch die angrenzenden Cafés und Läden zum Verweilen ein.

Abb. 30: Maisons-Laffitte-Platz (li) und Kreuzungsbereich Bahnhofstraße/ Josefstraße (re)



Eigene Aufnahme FIRU mbH, 2022.

Drususplatz: Der Drususplatz liegt im Nordwesten des Untersuchungsgebiets, direkt an der Ecke Drususstraße/Deichweg. Der Platz dient als Eingang zur Unterführung unter den Bahngleisen und der Bundesstraße, wodurch der Platz weniger als Aufenthalts- und vielmehr als Durchgangsort dient. Neben einigen Sitzgelegenheiten verfügt der Drususplatz über einen Brunnen, allerdings scheint dieser schon länger außer Betrieb zu sein. Des Weiteren ist die Unterführung sehr dunkel und verströmt einen unangenehmen Geruch. Die Unterführung ist insgesamt in einem verbesserungsbedürftigen, wenig ansprechenden Gestaltungs- und Pflegezustand. Die Beleuchtung der Unterführung ist sehr schwach und gerade am Abend oder in der dunklen Jahreszeit nicht ausreichend. Im Zuge der Bestandsaufnahme vor Ort war der Platz nur wenig frequentiert.

Abb. 31: Drususplatz (li) mit rampen- und Treppenanlage (re)



Eigene Aufnahme FIRU mbH, 2022.

Fußgängerzone: Die Remagener Fußgängerzone erstreckt sich von der Ecke Marktstraße/An der Stadtmauer über die Marktstraße nach Nordwesten bis zur Ecke Bachstraße/Kirchstraße. Die Fußgängerzone ist durchgehend gepflastert und in unterschiedlichen Abständen mit kleinen, baumbepflanzten Pflanzkübeln bestückt. Sitzgelegenheiten gibt es nur gelegentlich an den genannten Pflanzbeeten, wobei ein einzelner Sitz an diese angebaut ist. Die Möblierungselemente sind veraltet und deutlich in die Jahre gekommen. Die Sitzmöglichkeiten erscheinen wenig einladend. In Summe ergibt sich ein eher

negativer, wenig einladender Gesamteindruck. Diese Beurteilung spiegelte sich auch im Rahmen der Schlüsselgespräche sowie der Bürgerbeteiligung wider, bei der die Aufenthaltsqualität der Fußgängerzone als gering eingestuft wurde.

Abb. 32: Blick in die Fußgängerzone (li) und Detailaufnahme Pflanzkübel und Sitzmöglichkeit (re)



Eigene Aufnahme FIRU mbH, 2022.

Rheinpromenade/ Caracciolaplatz: Die Rheinpromenade erstreckt sich entlang des Rheins. Sie ist über mehrere Gassen mit der Innenstadt verbunden und dient sowohl Anwohnern als auch Touristen als viel genutzter Aufenthaltsort. Zwischen Neipengasse und Fährgasse ist diese 2008 neugestaltet und aufgewertet worden und bietet seither eine hohe Aufenthaltsqualität. In Höhe der Ackermannsgasse befindet sich eine Platzaufweitung, die bis auf mehrere Sitzgelegenheiten und Pflanzkübel jedoch keine weiteren Gestaltungselemente besitzt. Auf der Promenade befinden sich neben den außengastronomischen Angeboten der angrenzenden Cafés und Restaurants auch öffentliche Sitzbänke, die einen guten Blick auf den Rhein ermöglichen. Eine Baumallee sorgt im Sommer für Beschattung und Grün. Trotz der hervorzuhebenden Gestaltung, ergeben sich Nutzungskonflikte zwischen dem Fuß- und Radverkehr. Zwar werden Fahrradfahrer gebeten in diesem Bereich abzusteigen und die Räder zu schieben. Allerdings wird dies oftmals missachtet, was insbesondere bei Querungsverkehren zwischen Cafés und Außenbestuhlung zu Gefahrensituationen führt.

Abb. 33: Neu gestaltete Rheinpromenade mit Carraciolaplatz (li)



Eigene Aufnahme FIRU mbH, 2022.

Verbindungen Innenstadt-Rheinpromenade: Die Rheinpromenade ist über sieben Gassen mit der Innenstadt verbunden, allerdings sind diese Verbindungen aus beiden Richtungen kaum ersichtlich. Durch den Höhenunterschied von bis zu 10 Metern, Ecken und Kurven besteht kaum die Möglichkeit

eine direkte Sichtbeziehung von der Marktstraße zum Rhein aufzubauen. Besonders Fahrradreisende, welche die Rheinpromenade passieren, verweilen oftmals lediglich an der Rheinpromenade und finden nicht den Weg in die Innenstadt. Eine weitere Erkundung der Stadt mit ihren diversen historischen Sehenswürdigkeiten und der nahen Fußgängerzone erfolgt demgegenüber selten. Zudem befinden sich viele der Gassen in einem schlechten Zustand. Neben einem schlechten baulichen Zustand (beschädigte Beläge) mangelt es häufig an Aufenthaltsqualität, da durch ihren geringen Querschnitt kaum Platz für Bepflanzung oder Sitzgelegenheiten ist. Zudem ist die Barrierefreiheit durch ihre Steigung und Beschaffenheit erschwert oder in Gänze nicht vorhanden. So enden die Obergasse, die Hündelsgasse und die Neipengasse mit Treppenanlagen.

Abb. 34: Postgasse Blick Richtung Rhein (li) und Treppenanlage am Ende der Obergasse (re)



Eigene Aufnahme FIRU mbH, 2022.

2.10.2 Grün- und Freiflächen

Im Untersuchungsgebiet gibt es im Wesentlichen vier größere Grünflächen:

- das Gebiet um den Spielplatz am Deichweg,
- den Stadtpark,
- die Brachfläche hinter dem Friedensmuseum und
- die Flächen neben dem Campingplatz Goldene Meile.

Spielplatz am Deichweg: Diese Grünfläche schließt im Westen an die Rheinpromenade an und befindet sich parallel zum Rheinradweg Richtung Bonn. Neben dem eigentlichen Spielplatz gibt es hier mehrere Sitzgelegenheiten. Die Ausstattung an Spielgeräten kann grundsätzlich als gut und vielfältig beurteilt werden, jedoch sind die Spielgeräte und das Umfeld zum Teil in die Jahre gekommen. Zudem sind Schäden durch Vandalismus vorhanden, welche sich negativ auf die Nutzbarkeit des Spielplatzes auswirken und zu einem wenig einladenden Erscheinungsbild führen.

Abb. 35: Spielplatz am Deichweg



Eigene Aufnahme FIRU mbH, 2022.

Brachfläche am Friedensmuseum: In direkter Nachbarschaft zur Brücke von Remagen und nördlich des Fachmarktzentrum befindet sich eine knapp 1 ha große Freifläche. Im Flächennutzungsplan der Stadt sind für die Nutzung zum einen die Funktion als Grünfläche und zum anderen die Sondernutzung Tourismus und Bildung vorgesehen. Das Gebiet ist ungenutzt und überwiegend verwildert. Lediglich eine kleine Aussichtsplattform befindet sich in dem Bereich, allerdings ist der Weg dorthin sehr versteckt, zugewuchert und nur von einer Seite aus erreichbar, da der andere Zugang mit einem Bauzaun versperrt ist.

Stadtpark: Der Stadtpark befindet sich rund einen halben Kilometer östlich der Fußgängerzone, zwischen Alte Straße und Rheinradweg. Der aus dem alten Friedhof hervorgegangene Park hat trotz der anliegenden Hauptstraße eine recht ruhige Lage. Der Park ist mit mehreren Sitzbänken ausgestattet, welche zwischen den Baumreihen platziert wurden. Zusätzlich gibt es mehrere Sportgeräte für alle Altersklassen, ein Boule-Feld sowie einen Kleinkind-Spielbereich. In einem Bereich sind noch alte Grabsteine vorhanden, die an die frühere Nutzung erinnern. Die Wege sind unbefestigt und in Teilen nicht eingefasst. Gerade durch den hohen Grünanteil entfaltet der Stadtpark eine hohe Aufenthaltsqualität.

Abb. 36: Stadtpark Remagen



Eigene Aufnahme FIRU mbH, 2022.

Freiflächen am Campingplatz Goldene Meile: Am östlichen Rand des Plangebietes befinden sich mehrere Freiflächen. Es handelt sich dabei um mehrere private Gärten sowie einen Bolzplatz. Der Flächen-

nutzungsplan stellt für diese Flächen eine Grünfläche mit Zweckbestimmung Parkanlage dar. In östlicher Richtung, außerhalb des Plangebietes schließt sich der Campingplatz „Goldene Meile“ an, der 350 Stellplätze für Dauercamper und 187 Stellplätze für Feriengäste bietet.³⁶

Abb. 37: Private Gartengrundstücke (li) und Bolzplatz (re)



Eigene Aufnahme FIRU mbH, 2022.

Privates Grün: Private Grünflächen gibt es im westlichen Teil des Untersuchungsgebietes nur vereinzelt, da die dichte Bebauung kaum Freiflächen ermöglicht. Gegen Osten hin kann man aber aufgrund der aufgelockerten Bebauung mehr private Grünflächen verzeichnen.

Abb. 38: Grün- und Freiflächen im Untersuchungsgebiet



Eigene Darstellung FIRU mbH März 2022, auf Basis von Kataster der Stadt Remagen.

³⁶ Homepage Campingplatz „Goldene Meile“, aufgerufen unter: <https://www.camping-goldene-meile.de/>, Stand: 04.04.2023.

2.11 Mobilität und Verkehr

Überörtliche Erreichbarkeit

Die Stadt Remagen ist durch ihre direkte Nachbarschaft zur Bundesstadt Bonn südliches Eingangstor zur Region Köln/Bonn und über die Bundesstraße B 266 Eingang zum Ahrtal. Die Bundesautobahn A 61 ist in nur wenigen Minuten zu erreichen, sie ist eine der wichtigsten Nord-Süd-Verbindungen in Deutschland mit schnellem Anschluss an die Benelux-Staaten und Frankreich. Verknüpfungen zwischen Bundesstraße und Innenstadt gibt es zum einen im Süden über die Joseph-Rovan-Allee, welche zum RheinAhrCampus führt, über die Jahnstraße als auch über eine Brücke im Norden (AmSpich).

Zwei Auto-Schnellfähren und eine Personenfähre über den Rhein ermöglichen eine Verbindung zur rechten Rheinseite. Eine Brücke über den Rhein gibt es im Stadtgebiet nicht. Die nächsten Brücken befinden sich nördlich in Bonn und südlich in Neuwied.

Der Flughafen Köln/Bonn ist in etwa 30 Minuten erreichbar, die Flughäfen Frankfurt/Main und Düsseldorf in einer Stunde.³⁷

Motorisierter Individualverkehr

Beim Betrachten der aktuellen Situation fällt auf, dass mit Ausnahme der Fußgängerzone und der Rheinpromenade, der Autoverkehr das Stadtbild dominiert. Der durch die gute überörtliche Verbindung beeinflusste, motorisierte Individualverkehr verursacht hohe Verkehrsaufkommen, die mit hohen Lärm- und Schadgasbelastungen verbunden sind. Im Vergleich sind die Ansprüche anderer Verkehrsteilnehmer den Flächen für fließenden und ruhenden Verkehr untergeordnet, was die Aufenthaltsqualität bestimmter Teilbereiche reduziert und auch im Hinblick auf die Sicherheit im Straßenverkehr problematisch ist. Innerhalb des Untersuchungsgebietes beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit in weiten Teilen 30 km/h, vereinzelt finden sich verkehrsberuhigte Bereiche.

Öffentlicher Personennahverkehr

▪ Bahn

Im Untersuchungsgebiet befindet sich der Bahnhof von Remagen, wodurch eine gute Anbindung an den schienengebundenen Verkehr gegeben ist. Von hier aus besteht über die linksrheinische Bahnstrecke zwischen Köln und Koblenz eine überregionale Anbindung mit IC/ICE-Halt.

Der Bahnhof Remagen wird zudem mit vier Nahverkehrslinien bedient:³⁸

- RE5 (RRX) Koblenz – Wesel
- RB26 Mainz – Köln
- RB30 Bonn – Ahrbrück
- RB39 Remagen – Ahrbrück

Alle Bahnsteige des Bahnhofs sind jeweils über einen Aufzug erreichbar, um einen barrierefreien Zugang zu gewährleisten. Die Bahnsteige haben jeweils einen überdachten Bereich, der vor Regen schützen kann, allerdings macht dieser nur einen Bruchteil der gesamten Steiglänge aus.

Zur Verknüpfung mit den anderen Verkehrsträgern befindet sich auf der anderen Seite der Gleisanlagen ein Park & Ride Parkplatz. Adäquate Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sind demgegenüber nur

³⁷ Vgl. Stadt Remagen, Leben Familie, aufgerufen unter: <https://www.remagen.de/Leben-Familie/Mobilitaet/Verkehrsverbindungen/?&d=1>, 09.03.2022.

³⁸ Vgl. ebenda.

in zu geringer Zahl vorhanden, so dass rund um den Bahnhof ein wildes Fahrradparken zu beobachten ist.

▪ Bus

Neben den regionalen und überregionalen Zuganbindungen ermöglicht das lokale Busnetz die Verbindung zwischen den Remagener Ortsteilen, dem Kreis Ahrweiler und den benachbarten Städten. Bei den einzelnen Linien unterscheiden sich die Taktungen stark zwischen Schulbuslinien, normalem Busverkehr und Rufbuslinien. Die meisten Linien kommen stündlich und werden zwischen 5:00 und 21:00 Uhr befahren. Mehrere Haltestellen sind in der Stadt und den einzelnen Ortsteilen vorzufinden, die folgende Linien bedienen:³⁹

- Linie 802: Rolandswerth – Brohl
- Linie 809: Remagen – Niederzissen/Niederlützingen
- Linie 827: Sinzig – Rolandswerth
- Linie 828: Remagen – Fachhochschule (RheinAhrCampus)
- Linie 830: Walporzheim – Remagen
- Linie 841: Ringen – Remagen
- Linie 846: Mehlem/Oberwinter – Remagen
- Linie 851: Remagen - Sinzig
- Linie 852: Remagen – Bad Bodendorf
- Linie 853: Remagen – Gimmingen

Die Bushaltestellen in Remagen sind allgemein in einem ausbaufähigen Zustand. Es gibt in der Regel keine Überdachungen oder Sitzgelegenheiten und nur selten einen Mülleimer. Nur wenige Haltestellen sind barrierefrei.

Fuß- und Radwegenetz

Neben den ÖPNV-Anbindungen verfügt Remagen auch über diverse Wander- und Radwegeverbindungen. Die wichtigste Anbindung, die auch durch das Untersuchungsgebiet verläuft, stellt hierbei der linksrheinische Radweg nach Bonn (ca. 25 km) bzw. Koblenz (ca. 45 km) dar. Dieser ist Teil des Fernradwegs EuroVelo 15, dem Rheinradweg der von den Rheinfällen in der Schweiz bis zur Mündung in die Nordsee in den Niederlanden führt. Eine weitere Verbindung ist der Ahradweg, welcher sich von der Ahrmündung bei Kripp, 35 km entlang der Ahr, bis nach Mayschoß zieht. Diese Routen dienen als gute Ausgangspunkte für Radtouren. Ebenso stellen sie relevante Verbindungen für Fahrradpendler dar. Aktuell findet sich eine neue Fußgänger- und Radfahrerbrücke zwischen Remagen und Erpel in Planung. Diese ist zwischen den historischen Brückentürmen geplant und soll an das vorhandene Fuß- und Radwegenetz angebunden werden.

Die Rheinpromenade stellt einen der wichtigsten Fuß- und Radwege des Untersuchungsgebiets dar und ist durch sieben Gassen mit der Fußgängerzone verbunden. Diese dienen jeweils unterschiedlichen Zwecken, allerdings ist allen gemeinsam, dass sie für Fußgänger und Radfahrer sehr unattraktiv sind. Es mangelt an direkten Sichtbeziehungen. Zudem muss ein Höhenunterschied von bis zu 10 m überwunden werden, so dass vielfach auch keine Barrierefreiheit gewährleistet ist.

Die restlichen Fuß- und Radwegeverbindungen im Untersuchungsgebiet sind ebenfalls noch ausbaufähig, da wie bereits im Abschnitt „Motorisierter Individualverkehr“ ausgeführt, der Straßenraum durch

³⁹ Vgl. ebenda.

den fließenden und ruhenden Verkehr geprägt wird und andere Verkehrsteilnehmer dem untergeordnet sind.

Durch E-Bikes und Pedelecs nimmt der Anteil der Radverkehrsteilnehmer stark zu, weswegen auch mehr Bedarf für sichere Fahrradabstellplätze besteht. Momentan befinden sich etwas nordwestlich des Bahnhofs Anlagen zum Abstellen von Fahrrädern, allerdings sind diese sehr in die Jahre gekommen und kaum genutzt. Auch an der Rheinpromenade fehlt es an geeigneten Abstellanlagen, so dass auch hier Fahrräder zum Teil wild abgestellt werden (z.B. entlang des Geländers zum Rhein).

Zurzeit ist durch den Verkehrsverbund ein Fahrradvermietkonzept mit 10 Rädern (E-Bikes, 80 Räder im Kreis) in Remagen geplant. Der Start im Verlauf des Jahres 2023 soll an der Rheinschiene sein, weitere Standorte sind noch offen.

Die folgende Abbildung verdeutlicht die verkehrliche Situation und die Beziehungen im Untersuchungsgebiet.

Abb. 39: Verkehrliche Situation im Untersuchungsgebiet

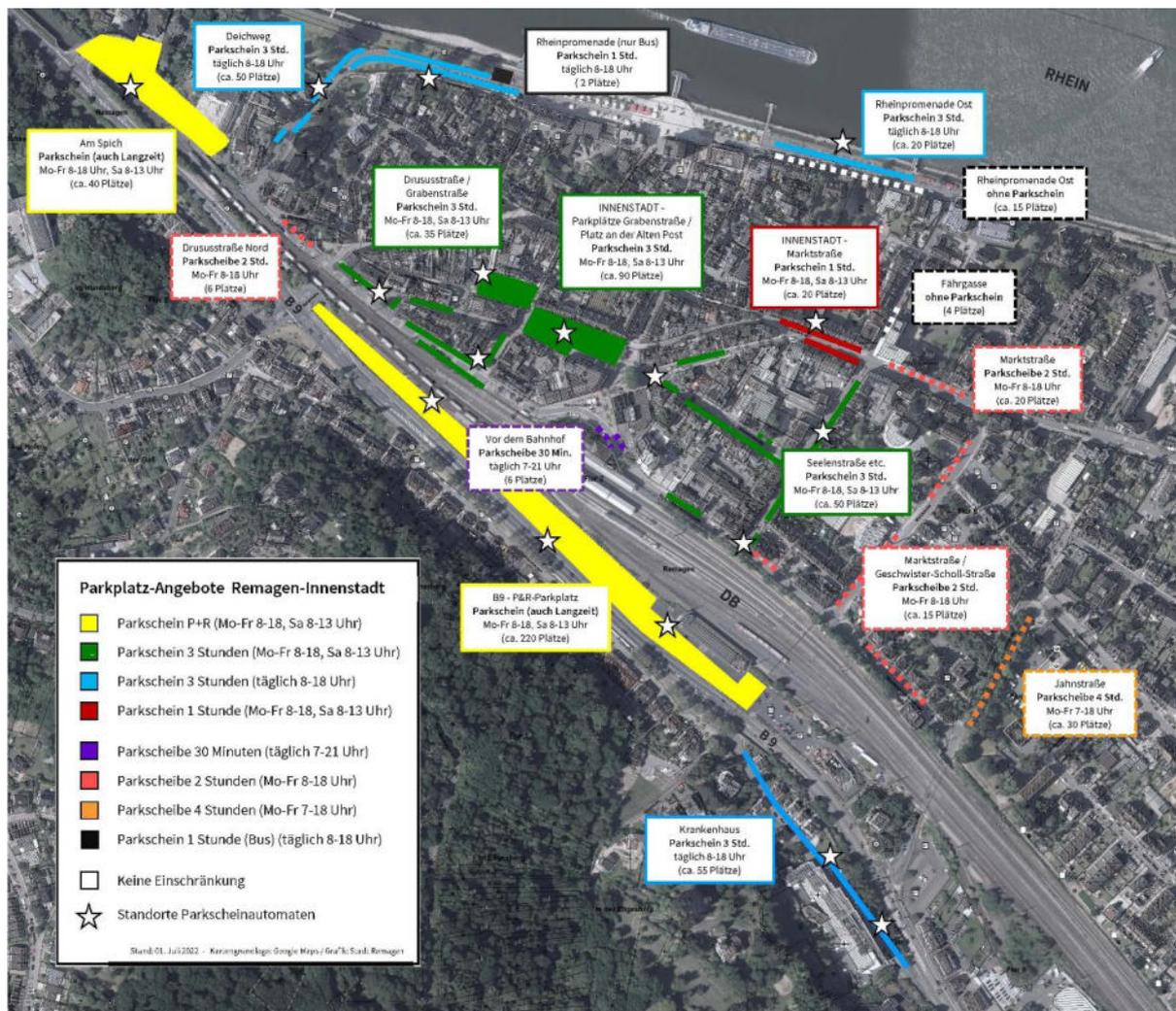


Eigene Darstellung FIRU mbH März 2022, auf Basis von Kataster der Stadt Remagen.

Ruhender Verkehr

Direkt an und in der Remagener Innenstadt gibt es rund 600 öffentliche Parkplätze. Die größten Parkplätze innerhalb des Untersuchungsgebietes sind hierbei die Parkplätze Grabenstraße und Platz an der Alten Post mit ca. 90 Stellplätzen. An der Rheinpromenade finden sich 70 weitere Stellplätze. Darüber hinaus finden sich etliche weitere Parkplätze zum Teil straßenbegleitend im öffentlichen Raum. Das Parken im zentrale Innenstadtbereich ist durch zeitgebundene Parkscheine reglementiert. In etwas größerer Entfernung zur Innenstadt ist das Parken mit Parkscheibe erlaubt. Ausnahme bilden hierbei die Parkplätze direkt vor dem Bahnhof, welche ebenfalls 30 min mit Parkscheibe genutzt werden dürfen. Die meisten öffentlichen Parkplätze im Innenstadtbereich sind auch mit behindertengerechten Stellplätzen ausgestattet. Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die vorhandenen öffentlichen Parkplätze.

Abb. 40: Parkplatzangebote Remagen-Innenstadt



Quelle: Homepage der Stadt Remagen, aufgerufen unter: https://www.remagen.de/images/002_2019_Leben_Familie/Mobilitaet/Parken/220701-Neues_Parkraumkonzept_Innenstadt_Remagen_2022.jpg, Stand: 04.04.2023.

2.12 Klimaschutz und Immissionen

2.12.1 Klimaschutz

Allgemein

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts und seine Auswirkungen sind schon längst sichtbar. Die Folgen sind überall spürbar, besonders im Kreis Ahrweiler, welcher im Juli 2021 einer Hochwasserkatastrophe zum Opfer fiel. Demnach ist es umso wichtiger den Klimaschutz in zukünftigen Planungen besonders schwer zu gewichten, um so die negativen Folgen in Zukunft noch begrenzen zu können.

Um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, hat die Stadt Remagen ein integriertes Klimaschutzkonzept erarbeiten lassen, um so im Austausch mit Politik und Zivilgesellschaft eine Strategie aufzustellen. Um die Klimaschutzziele zu erreichen, gibt es grundsätzlich drei Ansätze, die verfolgt werden, um ein erfolgsversprechendes Ergebnis zu erreichen. Effizienz, Konsistenz und Suffizienz sind die Strategien, die jeweils auf unterschiedlichen Ebenen agieren, um gemeinsam die Krise zu bewältigen. Die Effizienz-

Strategie zielt dabei auf technische Potentiale ab, um unter weniger Energie- und Ressourceneinsatz den gleichen oder sogar besseren Nutzen zu erzielen. Bei der Suffizienz-Strategie geht es um das Konsumverhalten, was bedeutet, dass Kommunen durch das Schaffen von besseren Rahmenbedingungen eine Reduktion des Überkonsums von Energie und Ressourcen erzielen sollen, um ein klimafreundliches Verhalten zu ermöglichen. Ein Beispiel hierfür wäre der Ausbau der Fahrradinfrastruktur, um die Bevölkerung vom MIV zum Radfahren zu bewegen. Die letzte Strategie ist die Konsistenz-Strategie. Dabei geht es weniger um das Reduzieren, sondern eher um die Etablierung von Alternativen, um eine bessere Wechselwirkung mit der Umwelt zu erzielen. Dies beinhaltet beispielsweise die Verwendung erneuerbarer Energien und Materialien.⁴⁰

Als vorrangiges Ziel hat die Stadt Remagen die Reduzierung der Treibhausgasemissionen im Stadtgebiet festgesetzt, welches durch unterschiedliche Projekte und Maßnahmen erreicht werden soll. Hierfür bedarf es allerdings auch einer Veränderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, mit besonderem Blick auf Fördermöglichkeiten und technologischen Entwicklungen. Ebenso wichtig ist aber auch die Beteiligung aller Akteursgruppen, da ohne die Unternehmen, Vereine und Bürgerinnen und Bürger die Zielsetzung nicht erreicht werden kann.⁴¹

Bisherige Klimaschutzaktivitäten

Seit 2010 gibt es ein Gebäude- und Energiemanagement in Remagen, wodurch die Gas-, Strom- und Wasserbedarfe dokumentiert, kontrolliert und im Zuge dessen Mängelbehebungen und Sanierungen durchgeführt werden. Um den Energieverbrauch zu senken, finden kontinuierlich Energieeffizienzmaßnahmen, wie Sanierungen und Dämmung von städtischen Gebäuden und der Austausch alter Heizungsanlagen statt.⁴² Im Bereich der privaten Bausubstanz muss davon ausgegangen werden, dass aufgrund des Baualters ein eher schlechter energetischer Zustand eines Großteils der Gebäude vorherrscht. Entsprechend gibt es ungenutzte Einsparpotenziale im Bereich des Energieverbrauchs.

Besonders beachtlich ist die Senkung der Stromkosten im Bereich der Straßenbeleuchtung. Durch die sukzessive Umstellung der Beleuchtung, wurden in den letzten Jahren schon 80 bis 85 % der Laternen auf LEDs umgestellt, wodurch der Stromverbrauch seit 2009 halbiert wurde.⁴³

Die Förderung der Elektromobilität trägt auch in Remagen zum Klimaschutz bei, so gibt es eine städtische E-Ladesäule mit zwei Stellplätzen für Elektroautos, welche sich seit 2017 am Platz an der alten Post befindet. Weitere Lademöglichkeiten innerhalb und außerhalb des Untersuchungsgebietes befinden sich in Planung. Im Untersuchungsgebiet gibt es für E-Bikes Lademöglichkeiten an der Rheinpromenade und an der Touristinformation. Neben dem öffentlichen Angebot gibt es auch viele Restaurants, die das Laden von E-Bikes ermöglichen, welche anhand von dem Aufkleber "Wir laden auf" gefunden werden können.⁴⁴ Im Bereich der Mobilität besteht zudem ein von einer Bürgerinitiative geschaffenes Angebot des E-Car-Sharing am Drususplatz. Um nachhaltige Mobilitätsformen zu fördern hat die Stadt Remagen zudem eine zeitlich befristete finanzielle Förderung beim Kauf von Lastenrädern geschaffen.

Um in Zukunft Hochwasserkatastrophen, wie die Überflutungen im Ahrtal 2021, vorzubeugen, wurde bereits 2018 ein Hochwasservorsorgekonzept verabschiedet. Manche darin enthaltene Maßnahmen

⁴⁰ Vgl. Integriertes Klimaschutzkonzept, Stadt Remagen, September 2021, S.17 f.

⁴¹ Vgl. Integriertes Klimaschutzkonzept, Stadt Remagen, September 2021, S.20.

⁴² Vgl. Integriertes Klimaschutzkonzept, Stadt Remagen, September 2021, S.28.

⁴³ Vgl. Integriertes Klimaschutzkonzept, Stadt Remagen, September 2021, S.29.

⁴⁴ Vgl. Integriertes Klimaschutzkonzept, Stadt Remagen, September 2021, S.29f.

wurden bereits umgesetzt, wie zum Beispiel die Hochwasserleitwand in Kripp, die gegen die Strömung der Ahr im Hochwasserfall schützen sollen.

2.12.2 Immissionen

Für das Untersuchungsgebiet können vor allem durch den Schienenverkehr aber auch durch den Straßenverkehr verursachte Lärmbelastungen festgestellt werden. Da die B 9 und die Bahnlinie relativ parallel am südwestlichen Rande des Untersuchungsgebietes verlaufen, kommen die damit verbundenen Immissionen vergleichsweise gebündelt in einem kleinen Teil des Untersuchungsgebietes an. Betroffen von den erhöhten Lärmbelastungen sind vor allem die Bewohner der Drususstraße und der Geschwister-Scholl-Straße. Durch die an vielen Stellen geschlossene Bebauung, dringt der Lärm nur bei Straßen- und Platzaufweitungen etwas weiter ins Untersuchungsgebiet. Es kann davon ausgegangen werden, dass es in den genannten Bereichen zu Beeinträchtigungen der Wohn- und Aufenthaltsqualität kommt.

2.13 Kultur- und Freizeiteinrichtungen

Remagen ist eine traditionsreiche Stadt und wird seit mehr als 100 Jahren „Römerstadt“ genannt. Neben zahlreichen römischen Funden und Fundstellen sowie der Ernennung des „Niedergermanischen Limes“ als UNESCO Welterbe, bietet Remagen auch ein vielfältiges und breites Spektrum an Freizeit- und Kultureinrichtungen.

Innerhalb des Untersuchungsgebietes finden sich mehrere Museen, Sehenswürdigkeiten und Attraktionspunkte. Eine Übersicht hierzu bietet Abb. 11 (siehe vorne).

Das **Römische Museum Remagen** beherbergt zahlreiche römische Funde. Die gotische Kapelle aus dem 15. Jahrhundert wurde ab 1900 zu einem Museum umgebaut. Im Jahr 1903 wurden während der Umbauarbeiten große Säulenbasen knapp unter dem Fußboden gefunden. Diese gehörten zum Eingangsbereich der „Principia“, dem Stabsgebäude des römischen Kastells. Die Säulen sind mit ihren Fundamenten in originaler Lage erhalten und durch einen Keller zugänglich gemacht worden. Während des 2. Weltkriegs wurde das Museum schwer beschädigt und etwa 80 % der Sammlung gingen verloren. Im Jahre 1989 wurde das Museum mit einer neuen Ausstellung als Römisches Museum Remagen wiedereröffnet.

Das **Friedensmuseum** in den denkmalgeschützten Brückentürmen der ehemaligen Ludendorff-Brücke wurde am 7. März 1980 eröffnet. Mehr als 800.000 Besucher kamen bisher in die Ausstellung. Die Ausstellung zeigt Fotos, Dokumente und historische Filmaufnahmen. Interviews mit Zeitzeugen illustrieren die Geschichte der Brücke und die Geschehnisse im Frühjahr 1945. Zusätzlich gibt es eine Abteilung über das Kriegsgefangenenlager, das die US-Army von April bis Juli 1945 in Remagen und Sinzig eingerichtet hatte. Ein schöner Panoramablick über den Rhein und die andere Rheinseite bietet sich von der Aussichtsplattform. Nach der Neuaufstellung des Trägervereins wurde das Museum im Sommer 2021 wiedereröffnet.

Seit dem Sommer 2021 ist das ehemalige römische Kastell Teil des **UNESCO Welterbe „Niedergermanischer Limes“**, was der Stadt Remagen eine herausragende kulturelle, historische und touristische Bedeutung verleiht.

Remagen verfügt mit 175 Verbänden, Vereinen und Gruppierungen über eine große Anzahl an Einrichtungen, die sich kulturell, sportlich, musikalisch, sozial und gesellschaftlich engagieren.⁴⁵ In Remagen gibt es zudem eine Vielzahl von Künstlern, die entweder in der Stadt leben oder vor Ort künstlerisch tätig sind. Hinzu kommen zehn Galerien, Kunst- und Ausstellungsräume sowie mehrere Künstlergruppen, die das kulturelle Angebot abrunden. Einige Galerien befinden sich zentral in der Fußgängerzone und bieten Besuchern neben einem Einkaufsbummel ein künstlerisches und kulturelles Angebot.

Die Stadt Remagen bietet ein vielseitiges und interessantes Veranstaltungsangebot. Als wichtiger kultureller Veranstaltungsort innerhalb der Innenstadt ist die „**Kulturwerkstatt**“ zu nennen in dem u.a. regelmäßig Live-Bands auftreten. Zudem besteht die Möglichkeit die Kulturwerkstatt zu mieten. Der

Abb. 41: Römisches Museum Remagen



Eigene Aufnahme FIRU mbH, 2022.

Abb. 42: Friedensmuseum Brücke von Remagen



Quelle: Homepage der Stadt Remagen, aufgerufen unter: https://www.remagen.de/images/006_2019_Kunst_Kultur/Museen/Friedensmuseum/Flyer_Friedensmuseum.pdf, 14.02.2022.

⁴⁵ Vgl. Stadt Remagen, Freizeit Ehrenamt, Vereine, aufgerufen unter: <https://www.remagen.de/Freizeit-Ehrenamt/Vereine/Liste-Remagener-Vereine/?&d=1>, Stand: 14.02.2022.

Verein „**Lebendiger Marktplatz Remagen**“ hat sich zur Aufgabe gemacht, den Marktplatz als einen Ort kultureller Innovation, als Zentrum für Kunst, Kultur und Lebensfreude zu reaktivieren. Seit dem Jahr 2018 finden immer im August Konzerte unterschiedlichster Stilrichtungen und Genres statt.

Von 2007 bis 2020 bot der **Kunstsalon Remagen** den ansässigen Galerien, Atelieregemeinschaften und Künstlervereinigungen die Möglichkeit der gemeinsamen Präsentation. Die Veranstaltung fand einmal im Jahr statt. Dabei wurden nicht nur Werke der inzwischen rund 80 in Remagen lebenden und arbeitenden Künstler gezeigt, sondern auch Arbeiten überregionaler und internationaler Künstler. Rund 15 Kunstorte, welche sich schwerpunktmäßig in der Remagener Altstadt zwischen Marktplatz und katholischer Pfarrkirche, dem sogenannten Historischen Dreieck befinden, erwarteten die kunstinteressierten Besucher. Das Römische Museum sowie die verschiedenen Stationen des Skulpturenufers entlang des Rheins konnten während des Kunstsalons ebenfalls besichtigt werden.⁴⁶

Neben dem Kunstsalon findet seit vielen Jahren an zwei Veranstaltungstagen der **LebensKunstMarkt** statt. Dieses sehr erfolgreiche Konzept legt großen Wert auf Ambiente und Qualität und lockt mehrere zehntausend Besucher auch überregional an. Die Veranstaltung stellt einen Mehrwert für die Stadt Remagen sowohl für die vor Ort lebende Bevölkerung als auch für Besucher dar.⁴⁷

Weitere Kunstveranstaltungen in Remagen sind die Kunstaktion Art on Line, die R(h)einsichten – Villa der Kunst und im Jahr 2016 die offenen Ateliers Remagen.⁴⁸ Viele weitere Kulturveranstaltungen und weitere Veranstaltungen mussten aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt und verschoben werden.⁴⁹

In unmittelbarer Nähe zum Untersuchungsgebiet befindet sich das **Freizeitbad Remagen**, das auf über 20.000 m² Badespaß für die ganze Familie bietet und zu einem der schönsten Freibäder zwischen Bonn und Koblenz zählt.⁵⁰ Daneben gibt es in Remagen eine Vielzahl an weiteren Freizeiteinrichtungen für Jung und Alt, fünf Büchereien, 27 Spiel- und Bolzplätze, einen Yachthafen, zwei Tennisvereine, drei Schießsportanlagen, eine Rudersportanlage, eine Kanusportanlage, eine Reitsportanlage, zwei Boule-Plätze, zwei Grillhütten und vier Dorfgemeinschaftshäuser, die für Festlichkeiten gemietet werden können und ein Angebot an Sport- und Freizeitbeschäftigungen bieten. Des Weiteren gibt es 14 Sportanlagen, deren Verfügbarkeit und Belegung online eingesehen werden kann.⁵¹

2.14 Soziale Infrastruktur

Kinder und Jugendliche

Im gesamten Stadtgebiet von Remagen gibt es 10 Kindertagesstätten, von denen sich eine im Untersuchungsgebiet befindet, die Städtische Kindertagesstätte St. Anna in der Fährgasse mit insgesamt 100 Kita-Plätzen.

⁴⁶ Vgl. Stadt Remagen, Kunst und Kultur, aufgerufen unter: <https://www.remagen.de/Kunst-Kultur/Veranstaltungen/Kunstsalon-im-Historischen-Dreieck/?&d=1>, Stand: 14.02.2022.

⁴⁷ Vgl. Stadt Remagen, Kunst und Kultur, aufgerufen unter: <https://www.remagen.de/Kunst-Kultur/Veranstaltungen/LebensKunstMarkt/?&d=1>, Stand: 14.02.2022.

⁴⁸ Vgl. Stadt Remagen, Kunst und Kultur, aufgerufen unter: <https://www.remagen.de/Kunst-Kultur/Veranstaltungen/Weitere-Kunstveranstaltungen/?&d=1>, Stand: 14.02.2022.

⁴⁹ Vgl. Stadt Remagen, Kunst und Kultur, aufgerufen unter: <https://www.remagen.de/Kunst-Kultur/Veranstaltungen/Kulturprogramm/?&d=1>, Stand: 14.02.2022.

⁵⁰ Vgl. Stadt Remagen, Freizeit Ehrenamt, aufgerufen unter: <https://www.remagen.de/Freizeit-Ehrenamt/Freizeitbad/?&d=1>, Stand: 14.02.2022.

⁵¹ Vgl. Stadt Remagen, Freizeit Ehrenamt, aufgerufen unter: <https://www.remagen.de/Freizeit-Ehrenamt/?&d=1>, Stand: 14.02.2022.

Ebenfalls im Untersuchungsgebiet liegt der Jugendbahnhof Remagen, welcher sich im Bahnhofsgelände befindet. Dieser besteht bereits seit 2002 und bietet ein breites Angebot in den Bereichen „Freizeit und Jugendbildung“, Ferienprogramme, Veranstaltungen, Exkursionen und mehr. Bei den Angeboten geht es darum, Kinder und Jugendliche zu beraten und sie zu unterstützen, ihre Bedürfnisse zu artikulieren und umzusetzen. Des Weiteren gibt es für alle interessierten Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren die Möglichkeit, sich im Jugendbeirat von Remagen zu beteiligen, um so aktiv am Gemeindeleben teilhaben zu können.⁵²

Bildung

Für die schulische Bildung in Remagen stehen drei Grundschulen und eine weiterführende Schule zur Verfügung, von denen lediglich die „St. Martin Grundschule“ im Plangebiet liegt. Die „Integrierte Gesamtschule Remagen“ liegt südöstlich außerhalb des Plangebiets.

Der RheinAhrCampus von Remagen ist ebenfalls beachtenswert. Dieser liegt ebenso wie die IGS Remagen etwas südöstlich des Plangebiets. Ursprünglich war der Campus für 1.000 Studierende ausgelegt, aber durch eine ständige Erweiterung des Studienangebots können inzwischen 2.800 Studierende verzeichnet werden. Das allgemeine Angebot des Campus ist aber nicht nur auf Studierende begrenzt und so sind viele Veranstaltungen für die interessierte Öffentlichkeit zugänglich.⁵³

Senioren/ Menschen mit Behinderung

Im Plangebiet liegt die Seniorenresidenz Curanum Remagen als eines von zwei Seniorenheimen in Remagen. Zudem stehen verschiedene ambulante Angebote zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es mit dem 60-Plus-Bus ein weiteres Angebot, das ein selbstbestimmtes Leben im Alter unterstützt. Allen älteren Bürgern steht hiermit ein Fahrdienst zur Verfügung, um Einrichtungen des täglichen Bedarfes zu erreichen.

Spezielle Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen gibt es in Remagen nicht.

Religionen/ Glaubensgemeinschaften

In Remagen gibt es neun Kirchen davon sechs katholische, zwei evangelische und eine türkisch-islamische Moschee. Im Untersuchungsgebiet selbst sind drei der kirchlichen Einrichtungen zu finden, die Evangelische Friedenskirche in der Marktstraße, die Katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul in der Kirchstraße und die Türkisch-Islamische Moschee in der Fährgasse.⁵⁴ Außer der Feier von Gottesdiensten und der Seelsorge, bieten die Kirchen weitere Angebote der Kinder- und Erwachsenenbetreuung. Darüber hinaus sind sie auch mit Festen und Veranstaltungen (z.B. Ausstellungen und Konzerte) im Gemeindeleben aktiv

Die Verteilung der Religionszugehörigkeit in Remagen hat sich in den letzten 10 Jahren merkbar verändert. Nach einem Zensus von 2011 waren 51 % der Einwohner römisch-katholisch, 19 % evangelisch und 30 % waren konfessionslos, gehörten einer anderen Glaubensgemeinschaft an oder machten keine Angaben. Seitdem hat die Zahl der Protestanten und Katholiken stark abgenommen. Im Oktober

⁵² Vgl. Homepage der Stadt Remagen, aufgerufen unter: <https://www.remagen.de/Leben-Familie/Kindertagesstaetten--Schulen/Kindertagesstaetten/?&d=1>, Stand: 23.03.2022.

⁵³ Vgl. Homepage der Stadt Remagen, aufgerufen unter: <https://www.remagen.de/Leben-Familie/Kindertagesstaetten--Schulen/RheinAhrCampus/?&d=1>, Stand: 23.03.2022.

⁵⁴ Vgl. Homepage der Stadt Remagen, aufgerufen unter: <https://www.remagen.de/Leben-Familie/Kirchen/?&d=1>, Stand: 23.03.2022.

2021 bekannten sich nur noch 41 % zu dem römisch-katholischen und nur noch 15 % zu dem evangelischen Glauben.⁵⁵

Gesundheit

Um gute Wohn- und Lebensverhältnisse zu gewährleisten ist eine gute Ausstattung mit ärztlichen Einrichtungen und Apotheken essenziell. Das Krankenhaus Maria Stern grenzt direkt südlich an das Untersuchungsgebiet an und sichert somit die grundlegende Versorgung für medizinische Notfälle. Unmittelbar im Untersuchungsgebiet stellen drei Allgemeinmediziner und ein Kinderarzt eine entsprechende hausärztliche Grundversorgung sicher. Darüber hinaus finden sich diverse Fachärzte im Untersuchungsgebiet.⁵⁶ Die individuelle Versorgung mit Medikamenten und medizinischen Produkten wird durch drei Apotheken im Gebiet sichergestellt.

⁵⁵ Vgl. Zensus 2011, Personen: Religion, aufgerufen unter: [Zensusdatenbank: Suche \(zensus2022.de\)](https://www.zensus2022.de), 23.03.2022.

⁵⁶ Vgl. Homepage der Stadt Remagen, aufgerufen unter: <https://www.remagen.de/Leben-Familie/Gesundheit/?&d=1>, Stand: 23.03.2022.

3 ERGEBNISSE DER BETEILIGUNG UND MITWIRKUNG

3 ERGEBNISSE DER BETEILIGUNG UND MITWIRKUNG

Parallel zu der oben beschriebenen planerischen Erarbeitung wurde ein Beteiligungsprozess durchgeführt. Im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen gem. § 141 BauGB sind die Regelungen des § 137 BauGB zur Beteiligung und Mitwirkung der Betroffenen sowie des § 139 BauGB zur Beteiligung und Mitwirkung öffentlicher Aufgabenträger maßgeblich. Gem. § 137 BauGB soll die Sanierung mit Eigentümern, Mietern, Pächtern und sonstigen Betroffenen möglichst frühzeitig erörtert werden. Die Betroffenen sollen zur Mitwirkung bei der Sanierung und zur Durchführung der erforderlichen baulichen Maßnahmen angeregt und hierbei im Rahmen des Möglichen beraten werden.

Die Beteiligung der Akteure in Remagen ist erforderlich:

- zur Beurteilung der Sanierungsbedürftigkeit und Klärung des Sanierungserfordernisses (vertiefende Problemanalyse),
- zur Feststellung der Mitwirkungsbereitschaft,
- zur Erörterung von Planungs- oder Durchführungsvorstellungen sowie
- zur Beurteilung der Auswirkungen der Sanierungsdurchführung.

Die Beteiligung und Mitwirkung im Rahmen der Erstellung des vorliegenden Städtebaulichen Entwicklungskonzepts umfasste mehrere Beteiligungsebenen. Es wurden eine Auftaktveranstaltung, eine Bürgerwerkstatt und eine Abschlussveranstaltung sowie die schriftliche Befragung der Eigentümer im Untersuchungsgebiet durchgeführt. Die Beteiligung der öffentlichen Aufgabenträger wurde ebenfalls breit angelegt. Zu Beginn des Planungsprozesses wurden zum einen Schlüsselgespräche mit relevanten Akteuren der Stadtentwicklung geführt.

Die einzelnen Elemente des Beteiligungserfahrens bauen aufeinander auf und sollen dazu beitragen, die öffentliche Wahrnehmung der Stadterneuerung und das Image der Innenstadt bei Bewohnern und Immobilieneigentümern zu erhöhen und damit die Akzeptanz sowie die Bereitschaft, an der Stadterneuerung (und damit auch an der privaten Sanierung) mitzuwirken.

Die Ergebnisse der Beteiligung wurden jeweils in die entsprechenden Arbeitsschritte integriert und in der Ausarbeitung von Analyse und Konzept berücksichtigt und eingearbeitet.

Die Dokumentationen der einzelnen Veranstaltungen und Beteiligungsschritte sind dem ISEK als Anlage beigefügt.

4 ZUSAMMENFASSENDER BEWERTUNG NACHWEIS DER STÄDTE- BAULICHEN MISSSTÄNDE

4 ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG – NACHWEIS DER STÄDTEBAULICHEN MISSTÄNDE

4.1 SWOT-Analyse

Nachfolgend werden die Ergebnisse der vorbereitenden Untersuchungen nach Einzelthemen zusammengefasst und in Form einer Stärken-Schwächen-Analyse betrachtet. Das Stärken-Schwächen-Profil dient als Grundlage für die Entwicklung von Leitbildern, Zielen und Maßnahmen im Rahmen der Sanierung und des Städtebauförderprogramms.

Allgemein / Historie

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nähe zu Metropolregion Rheinland ▪ Mittelzentrale Funktion ▪ Großes historisches Erbe 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Historie im Stadtbild nur unzureichend ersichtlich
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Größere Bekanntheit durch UNESCO-Welterbe Label 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konkurrierende Nachbarstädte

Soziodemografische Situation

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ positive Bevölkerungsentwicklung der Gesamtstadt sowie des Stadtteil Remagen ▪ Nur geringe Abwanderungs-/ Verkaufsinteressen der Haus- und Wohnungseigentümer im Untersuchungsgebiet 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anteil der über 65-jährigen höher als der unter 20-jährigen ▪ Erhöhter Integrationsbedarf infolge des höheren Ausländeranteils
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nähe zur Metropolregion Rheinland und dem damit verbundenen Bevölkerungspotenzial 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Demographischer Wandel ▪ Abwanderung jüngerer Bevölkerungsgruppen (Studenten)

Tourismus

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sehenswürdigkeiten wie Brücke von Remagen/ Friedensmuseum, römische Funde, mittelalterliche Stadtmauer etc. im Untersuchungsgebiet ▪ Rheinpromenade mit Gastronomie und hoher Aufenthaltsqualität ▪ Öffentliche Parkanlagen entlang des Rheins ▪ Erlebbarkeit des Rheins ▪ Attraktive Künstlerszene 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unausgeschöpftes Potenzial für Tages- und Freizeittourismus ▪ Fehlende Verbindung der Innenstadt mit der Rheinpromenade und dem dortigen Radweg ▪ Fehlende Übernachtungskapazitäten in einem höherpreisigen Segment ▪ Fehlende Barrierefreiheit öffentlicher Wege
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Attraktivität für Naherholung und Tagestourismus ▪ Bedienung mehrerer, unterschiedlicher Tourismussparten möglich (Städte- und Kulturtourismus, Rad- und Wandertourismus) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Starke Saisonabhängigkeit im Bereich des Tourismus ▪ Konkurrenz durch Nachbarstädte

Stadtbild und Gebäudezustand

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umfangreiche, zum Teil unter Denkmalschutz stehende, historische Bausubstanz ▪ Historische Altstadt mit römischem Siedlungskern als Alleinstellungsmerkmal ▪ Bausubstanz (äußerlich) überwiegend in gutem Zustand, kaum gravierende Mängel ▪ Zusammenhängende Ensemblebereiche mit ortsbildprägender Wirkung ▪ Geringe Anzahl an Leerständen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzelgebäude mit Modernisierungs- und Instandsetzungsbedarf; ggf. erhöhte Bedarfe im Inneren der Gebäude ▪ Kleinteilige Grundstücksparzellierung im gewachsenen Stadtkern mit geringem privaten Freiflächenanteil ▪ Vereinzelte Überformungen ▪ Vereinzelte unpassende Werbeanlagen ▪ Mangelnde Energieeffizienz der historischen Bausubstanz
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sanierung der wenigen Gebäude mit Mängeln 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verborgener Sanierungsbedarf im Inneren privater Gebäude

Nutzungen und Leerstände

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Innerstädtischer Nutzungsmix aus Einzelhandel, Dienstleistung Gastronomie und Wohnen ▪ Ruhige, attraktive Wohnbereiche mit Rheinnähe, v.a. im östlichen Untersuchungsgebiet ▪ Geringe Anzahl an Leerständen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Langgezogener, linearer Aufbau der Innenstadt und der Haupteinkaufsstraße ▪ Leichte Downtrading-Tendenzen im Bereich des Bahnhofs ▪ Typische Nutzungskonkurrenzen: Parkraum / Öffentlicher Raum, Versiegelung / Grün, verkehrliche Erreichbarkeit / Aufenthaltsqualität
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wiedernutzung der wenigen Leerstände und Brachen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fehlende Verzahnung zwischen Innenstadt und Rhein

Wohnen und Wohnungsmarkt

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Attraktive und zentrumsnahe Wohnbereiche ▪ Geringer Leerstand 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fehlendes Angebot an seniorenrechtlichen, generationenübergreifenden, gemeinschaftlichen Wohnformen und an sozialem Wohnraum ▪ Geringes Flächenpotenzial zur Weiterentwicklung des Wohnangebots ▪ Hohe Bebauungsdichte im westlichen Bereich des Untersuchungsgebietes
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Differenziertes Wohnungsangebot ▪ Einzelne Nachverdichtungspotenziale 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angespannter Immobilienmarkt ▪ Hoher Wohnungsdruck ▪ Gefahr des Wegzugs auf Grund steigender Mietpreise

Wirtschaft und Versorgung

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hoher Kaufkraftindex ▪ Zentraler Versorgungsbereich deckt nahezu das gesamte Untersuchungsgebiet ab ▪ Einkaufsflair durch historische Altbausubstanz ▪ Hoher Anteil inhabergeführter Fachgeschäfte ▪ Gutes Gastronomieangebot zum Teil mit Freisitz und guter Frequentierung im Sommer 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Niedrige Zentralitätskennziffer ▪ Negativer Pendlersaldo ▪ Kleine innerstädtische Ladengrößen mit Schwierigkeiten für die Ansiedlung von Einzelhändlern oder anderen Nutzern mit größeren Flächenbedarfen ▪ Fehlender barrierefreier Zugang von Ladengeschäften
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufwertung des öffentlichen Raums als Impuls für Handel und Gastronomie 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedarf an Gewerbeeinheiten mit mittleren und größeren Verkaufsflächen ▪ Dringender Handlungsbedarf im Bereich der Nahversorgungssortimente

Öffentlicher Raum, Grün- und Freiflächen

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lage an / Erlebbarkeit des Rheins ▪ Attraktiv gestaltete Rheinpromenade ▪ Neu gestaltete Teilbereiche des öffentlichen Raums mit hoher Attraktivität im westlichen Innenstadtbereich 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Funktionale und gestalterische Mängel verschiedener Öffentlicher Räume (insb. Drususplatz, Fußgängerzone, östlicher Teilbereich Rheinpromenade) ▪ Fehlende Durchgrünung der Innenstadt sowie von Dächern und Fassaden ▪ Kaum attraktive öffentliche Verbindungen zwischen Fußgängerzone und Rhein ▪ Mangelnde Sauberkeit im öffentlichen Raum ▪ Fehlende Barrierefreiheit öffentlicher Wege
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusätzliche Aufenthaltsflächen für Kinder und Jugendliche ▪ Stärkung der Aufenthaltsqualität durch Begrünung des öffentlichen Raums ▪ Synergieeffekte durch Maßnahmen zum Klimaschutz 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konkurrierende Raumannsprüche

Mobilität und Verkehr

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sehr gute überörtliche und regionale verkehrliche Erreichbarkeit ▪ Gute Anbindung an den SPNV ▪ Gute Erreichbarkeit durch MIV 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ B9 als „Durchgangsstraße“, die nicht zum Besuch animiert ▪ Schlechte Verbindungen zum Rheinufer ▪ Unzureichende Abstellmöglichkeiten für Fahrräder insb. im Bereich des Bahnhofs und der Rheinpromenade ▪ Fehlende Radverkehrsinfrastruktur ▪ Konfliktpunkte zwischen Radfahrer und Fußgänger im Bereich der Rheinpromenade ▪ Barrierefreiheit ausbaufähig (insb. vor dem Hintergrund einer älter werdenden Bevölkerung sowie der topografischen Gegebenheiten im Untersuchungsgebiet)

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau der E-Mobilität ▪ Flughafen Köln/Bonn in 30 Minuten erreichbar ▪ Verlauf von überregionalen Themenradrouten durch das Untersuchungsgebiet ▪ Einrichtung einer Radschnellverbindung ▪ Geplante Radfahrer- und Fußgängerbrücke über den Rhein 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Akzeptanz der Mobilitätswende innerhalb der Bevölkerung

Klimaschutz und Immissionen

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereits diverse Maßnahmen seitens der Stadt ergriffen, bspw. Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Geringer Bestand an privatem Grün im westlichen Teil des Untersuchungsgebietes ▪ Fehlende Grünverbindungen in der Innenstadt und in die Umgebung ▪ Lärm- und Luftschadstoffimmissionen entlang der Hauptverkehrsstraßen bzw. der Bahntrasse ▪ Mangelnde Energieeffizienz der historischen Bausubstanz
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhöhtes privates Interesse an energetischen Maßnahmen/ Maßnahmen zum Klimaschutz in Folge der Energiekrise und des stärker ins Bewusstsein rückenden Klimawandels 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weitere Versiegelung im Bereich der Innenstadt

Kultur und Freizeiteinrichtungen

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gutes Kultur- und Freizeitangebot (Römisches Museum Remagen, Friedensmuseum etc.) ▪ Attraktives Veranstaltungsangebot ▪ Großes Kultur- und Kreativangebot 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fehlende Verknüpfung einzelner Einrichtungen bzw. Synergien nicht in Gänze ausgeschöpft
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Potenzial der vorhandenen Künstlerszene 	

Soziale Infrastruktur

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vielzahl öffentlicher Einrichtungen (Schulen/ Kitas etc.) ▪ Gute Gesundheitsversorgung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fehlen von Angeboten für behinderte Menschen ▪ Fehlen von Seniorenwohnprojekten
Chancen	Risiken
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Energetische Schwächen

4.2 Nachweis städtebaulicher Missstände

Voraussetzung für die Durchführung von Sanierungsmaßnahmen ist das Vorliegen städtebaulicher Missstände. Städtebauliche Missstände liegen gem. § 136 Abs. 2 BauGB vor, wenn

1. das Gebiet nach seiner vorhandenen Bebauung oder nach seiner sonstigen Beschaffenheit den allgemeinen Anforderungen an gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse oder an die Sicherheit der in ihm wohnenden oder arbeitenden Menschen auch unter Berücksichtigung der Belange des Klimaschutzes und der Klimaanpassung nicht entspricht oder
2. das Gebiet in der Erfüllung der Aufgaben erheblich beeinträchtigt ist, die ihm nach seiner Lage und Funktion obliegen.

Die vorangegangene Stärken-Schwächen-Analyse stellt die im Rahmen der Bestandsaufnahme und -analyse im Untersuchungsgebiet sowie der Beteiligung und Mitwirkung der Betroffenen und der öffentlichen Aufgabenträger festgestellten Stärken und Potenziale als auch Schwächen und Mängel zusammenfassend dar. Unter Bezugnahme auf § 136 Abs. 2 BauGB können sowohl substantielle als auch funktionale Missstände identifiziert werden. Hierbei ist es auch ausreichend, wenn die Missstände sich erst abzeichnen.

Städtebauliche Missstände in Form von **Substanzschwächen** sind festzustellen in Bezug auf

- die **bauliche Beschaffenheit der Gebäude, Wohnungen und Arbeitsstätten**. Zwar wurden nach äußerlicher in Augenscheinnahme nur für wenige Gebäude innerhalb des Untersuchungsbereichs mittlere bis schwere Mängel des Gebäudezustands festgestellt. Jedoch wurde im Rahmen der Schlüsselgespräche deutlich, dass der Zustand der Innenräume sich mutmaßlich deutlich schlechter darstellt. Dabei handelt es sich teilweise auch um denkmalgeschützte Bausubstanz, deren Sicherung auch vor dem Hintergrund des kulturellen Erbes und der Notwendigkeit zur Erhaltung des prägenden, einzigartigen Stadtbildes zu sehen ist. Die mit den Substanzmängeln einhergehenden gestalterischen Defizite wirken sich auch auf das nähere Umfeld aus. Neben den optischen Beeinträchtigungen dürften indes auch energetische Mängel vorliegen.
- den **fehlenden Freiflächenbezug von Wohnungen**. Gerade in der verdichteten Innenstadtlage des historischen Stadtkerns sind kaum private Freiflächen verfügbar. Oftmals sind die Blockinnenbereiche stark versiegelt und kaum nutzbar.

Städtebauliche Missstände in Form von **Funktionsschwächen** sind festzustellen in Bezug auf

- die **fußläufigen Wegebeziehungen**. Vor allem die fußläufigen Wegebeziehungen zwischen Rheinpromenade und Fußgängerzone/ Innenstadt stellen sich hierbei problematisch dar. Die topografische Situation führt dazu, dass eine Barrierefreiheit oftmals nicht gegeben ist, da die Wege entweder zu steil sind oder in einer Treppe enden. Daneben sind auch Gestaltungs- und Instandhaltungsmängel festzustellen.
- die **wirtschaftliche Situation unter Berücksichtigung seiner Versorgungsfunktion**. Als freiwillig kooperierendes Mittelzentrum nimmt die Stadt Remagen eine wichtige Versorgungsfunktion für die gesamte Region ein. Trotz hoher Kaufkraftkennziffer verfügt die Stadt nur über eine niedrige Zentralitätskennziffer, was zeigt, dass die vorhandene Kaufkraft nicht vollständig in Remagen gebunden wird.

Die Stadt Remagen nimmt – auch vor dem Hintergrund als „landesweit bedeutsame historische Kulturlandschaft“ und „landesweit bedeutsamer Bereich für Erholung und Tourismus“ entsprechend des Landesentwicklungsprogrammes - eine besondere Stellung in Bezug auf den Wirtschaftssektor Tourismus ein. Die Erfüllung dieser Funktion sowie die Verknüpfung der zahlreichen touristischen Potenziale weist allerdings noch Mängel auf. Dies gilt auch für die noch ausbaufähige Verknüpfung mit anderen Nutzungen im Innenstadtbereich (Handel, Gastronomie, Dienstleistung). Die Übernachtungskapazitäten sind als ausbaufähig zu werten.

- die **Ausstattung an Grün- und Freiflächen**. Die Verfügbarkeit von öffentlichen als auch privaten Grünflächen ist innerhalb des dicht bebauten historischen Altstadtkerns stark begrenzt. Die Fußgängerzone kommt ihrer Aufenthaltsfunktion nur bedingt nach. Hier sind gestalterische Mängel festzustellen. Die Begrünung und damit die Wirkung für den Klimaschutz ist ausbaufähig.
- das Angebot an öffentlichen Spielplätzen/ Spielpunkte. Die bisherige Ausstattung mit Spielplätzen/ Spielpunkten in der Innenstadt ist als unzureichend einzustufen.

5 Leitbild, Handlungsfelder und Ziele

5 LEITBILD, HANDLUNGSFELDER UND ZIELE

5.1 Leitbild

Die städtebauliche Erneuerung in der Innenstadt von Remagen, dem historischen Dreieck und der Rheinpromenade soll unter dem Leitbild

GESCHICHTE.NACHHALTIG.ERLEBEN.

stehen.

Die **Geschichte** ist für Remagen von besonderer Bedeutung und hebt sie von anderen Städten ab. Zwar ist man sich der Historie vielfach bewusst, für Ortsfremde ist sie jedoch noch nicht in ausreichendem Maße sicht- und erlebbar. Dies soll sich im Rahmen der städtebaulichen Erneuerung ändern. Die historischen Relikte sollen stärker herausgestellt und miteinander verbunden werden. Als Teil des Welt-erbes „Niedergermanischer Limes“ ergeben sich zudem andere Anforderungen und Erfordernisse an die Präsentation der historischen Stätten und Funde. Darüber hinaus ergeben sich einerseits Synergien im Hinblick auf eine Kooperation und Vernetzung mit anderen Welterbestätten und beispielsweise einer gemeinsamen Vermarktung. Andererseits bestehen aber auch Konkurrenzen zwischen den einzelnen Stätten und es gilt, die individuellen Besonderheiten Remagens herauszustellen.

Dies alles soll unter dem Aspekt der **Nachhaltigkeit** geschehen. Die städtebauliche Erneuerung hat dementsprechend zum einen ökologischen Gesichtspunkten Rechnung zu tragen. Allen voran ist hierbei der Klimaschutz- und die Klimaanpassung zu nennen, aber auch weitergehende Aspekte wie der Artenschutz, den langfristigen und rücksichtsvollen Umgang mit (endlichen) natürlichen Ressourcen oder auch die Luftqualität sind hierbei mitzubetrachten. Zum anderen muss die Wirtschaftlichkeit berücksichtigt werden, so dass bei der Umsetzung von Maßnahmen u.a. Folgekosten, Lebenszyklen, Robustheit von Materialien und Ausstattung oder auch die Multifunktionalität mitgedacht werden müssen. Nicht zuletzt muss im Rahmen eines nachhaltigen Handelns auch den sozialen Belangen Rechnung getragen werden. Demgemäß sollten verschiedene Bevölkerungs-, Nutzer- und Altersgruppen sowie deren soziale Schicht und/ oder kulturelle Herkunft berücksichtigt werden.

Im Fokus der Erneuerung steht zudem das **Erleben**. Wobei sich dies zum einen auf die Historie bezieht, welche erlebbar gemacht und stärker in das öffentliche Bewusstsein gebracht werden soll. Zum anderen bezieht sich das auch auf die grundsätzliche Erlebbarkeit des Stadtraums im Hinblick auf die vorhandene Aufenthaltsqualität, das Stadtbild und Angebote innerhalb der Innenstadt. Die Erlebbarkeit ist hierbei auch für alle Nutzergruppen zu verstehen und sollte sich bspw. durch die Schaffung einer besseren Barrierefreiheit, die Schaffung von Aufenthaltsflächen bspw. für Jugendliche oder die Reduzierung von Angsträumen widerspiegeln. Nicht zuletzt ist dies auch auf Aktivitäten zu beziehen, die zu einer stärkeren Belebung der Innenstadt führen und diese somit von mehr Menschen „erlebt“ wird.

5.2 Handlungsfelder und Ziele

Unter Bezugnahme und Berücksichtigung der vorab identifizierten Stärken / Schwächen sowie Potenziale / Mängel können vier Handlungsfelder für die Gesamtmaßnahme abgeleitet werden. Die Handlungsfelder wurden hierbei thematisch gebündelt und spiegeln die wesentlichen Handlungserfordernisse innerhalb des Programmgebietes wider. Innerhalb der Handlungsfelder werden Entwicklungsziele definiert. Die vier Handlungsfelder weisen Überschneidungen auf und greifen ineinander.

<p style="text-align: center;">A - Tourismus und römisches Erbe</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verknüpfung des Niedergermanischen Limes mit den vorhandenen touristischen Einrichtungen ▪ Erhalt und Attraktivierung der weiteren touristischen Ziele ▪ Sichtbarmachung des römischen Erbes und des Niedergermanischen Limes im Stadtbild ▪ Erstellung eines einheitlichen Vermittlungskonzeptes zur Qualifizierung des Tourismus in Remagen ▪ Erlebarmachung des geschichtlichen Erbes generationenübergreifend 	<p style="text-align: center;">B - Nachhaltigkeit und Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhöhung der Verkehrssicherheit ▪ Neuausrichtung der innerstädtischen Mobilität – gleichberechtigt, miteinander, mobil ▪ Verbesserung der Barrierefreiheit ▪ Förderung von Klimaanpassungsmaßnahmen ▪ Erhöhung der Energieeffizienz und Ausbau erneuerbarer Energien ▪ Nachhaltige Nutzung der Flächen ▪ Minderung des Verkehrslärms
<p style="text-align: center;">C - Öffentlicher Raum, Grün- und Freiraum und Stadtklima</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung der Aufenthaltsqualität ▪ Schaffung von Angeboten für alle Generationen ▪ Verbesserung des Stadtklimas ▪ Belebung der Innenstadt 	<p style="text-align: center;">D - Städtebau und Stadtgestalt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewahrung und Weiterentwicklung des historischen Stadtbildes ▪ Sensibler Umgang mit Neubauten ▪ Aufwertung der Bausubstanz ▪ Optimierung der Verbindung Rheinpromenade – Innenstadt ▪ Erhöhung des Sicherheitsgefühls ▪ Schaffung eines freundlichen und einladenden Erscheinungsbildes

Handlungsfeld A – Tourismus und römisches Erbe

Wie bereits mehrfach ausgeführt, ist das römische Erbe Remagens neben der attraktiven Lage am Rhein eine zentrale Stärke der Stadt. Das kulturelle Erbe ist hierbei nicht nur für die Stadt von Bedeutung, sondern landesweit bedeutsam, und seit der Ernennung des Niedergermanischen Limes zum Welterbe muss eine noch weitergehende Bedeutung konstatiert werden. Vor diesem Hintergrund gilt es, die historische Bedeutung langfristig zu sichern, zu bewahren und stärker zu nutzen. Die einzelnen, in der Innenstadt, aber auch im weiteren Stadtgebiet, verteilten Funde und Destinationen sollen hierbei stärker miteinander verbunden und deren Bedeutung herausgestellt werden. Der Tourismus stellt einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für die Stadt Remagen dar. Die hiermit verbundenen Potenziale sollen zukünftig in stärkerem Maße ausgeschöpft werden. Dem Ziel der Landes- und Regionalplanung, den Tourismus in der Region zu stärken, wird Remagen hiermit gerecht und setzt einen deutlichen Fokus bei der Stadtentwicklung auf dieses Handlungsfeld.

Die Teilhabe am Welterbe „Niedergermanischer Limes“ ist als Besonderheit explizit herauszustellen. Hierbei muss ein Gleichgewicht zwischen Kooperation mit den weiteren Kommunen innerhalb des

Welterbes, bspw. im Sinne eines gemeinsamen Auftritts als Tourismusregion, der Verknüpfung von Destinationen und weitere gemeinsame Aktivitäten auf der einen Seite und einer klaren Positionierung und Herausstellung der individuellen Besonderheit im Vergleich zu anderen Welterbestätten innerhalb des Niedergermanischen Limes auf der anderen Seite gefunden werden.

Handlungsfeld B – Nachhaltigkeit und Mobilität

Der Verkehr spielt in der Stadtmitte von Remagen eine wichtige Rolle und nimmt mitunter viel Raum ein. Hier bestehen vielfältige Konflikte, die innerhalb dieses Handlungsfeldes gelöst werden sollen. Maßgebliches Ziel ist es, Belastungen des Verkehrs auf ein verträgliches Maß zu verringern. Die vorgesehenen Maßnahmen sollen die verkehrlichen Abläufe verbessern und zu ihrer Beruhigung beitragen. Nach Möglichkeit sollen Verkehrsflächen komprimiert (Parkraum für Pkw und Fahrräder) und neu organisiert werden. Konfliktpunkte sollen durch eine Neuorganisation behoben bzw. entschärft werden. Dem Umweltverbund, also der Förderung von Fußgängern, Radfahrern sowie dem öffentlichen Verkehr kommt im Sinne der Nachhaltigkeit und einer klimaangepassten Verkehrsentwicklung eine besondere Bedeutung zu. Hier sind Verknüpfungen und Anbindungen zu stärken und zu verbessern und notwendige Voraussetzungen zu schaffen, die es ermöglichen, diese Verkehrsträger adäquat zu nutzen und in die Lebenswirklichkeit der Bevölkerung zu integrieren.

Handlungsfeld C – Öffentlicher Raum, Grün- und Freiraum und Stadtklima

Das Handlungsfeld Öffentlicher Raum, Grün- und Freiraum und Stadtklima zielt auf die Beseitigung der gestalterischen und funktionalen Defizite innerhalb des öffentlichen Raums ab. Es beinhaltet zudem alle Maßnahmen, die sich mit der Entwicklung und Attraktivierung der Grün- und Freiflächen im Fördergebiet beschäftigen. Ein wichtiger Bestandteil ist hierbei auch die Vernetzung der verschiedenen Flächen. Darüber hinaus werden dem Handlungsfeld alle Maßnahmen zugeordnet, die zu einer stärkeren Durchgrünung des Kernbereiches und damit einer Verbesserung des Stadtklimas beitragen. Zudem sollen in diesem Handlungsfeld die klimatischen und energetischen Bedingungen in der Innenstadt verbessert werden. Im Rahmen der Bestandsaufnahme und -analyse wurde deutlich, dass Angebote für Kinder und Jugendliche in der Innenstadt fehlen bzw. nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind. Entsprechende Angebote sollen ergänzt oder geschaffen werden.

Handlungsfeld D – Städtebau und Stadtgestalt

Das vorliegende Handlungsfeld berücksichtigt das (historische) Stadtbild. Während das Handlungsfeld Öffentlicher Raum, Grün- und Freiraum und Stadtklima vor allem die un bebauten Bereiche der Innenstadt zum Ziel hat, werden hier auch die bebauten Bereiche betrachtet. Das historische Stadtbild ist ein elementares Potenzial von Remagen, weshalb der Erhalt desselben von höchster Wichtigkeit ist. Die Präsentation der Stadt nach außen spielt gerade für den wichtigen Wirtschaftsfaktor Tourismus eine große Rolle. Aber auch die Innenwirkung (wie präsentiert sich die Stadt für die Bewohner) ist von wichtiger Bedeutung und ein wichtiger Bestandteil für die Wohnzufriedenheit und die Lebensqualität in Remagen. Gelingen kann dies nur durch Investitionen in die erhaltenswerte (z.T. denkmalgeschützte) Bausubstanz. Zugleich soll dieses Potenzial durch die Aufwertung der Bausubstanz stärker herausgestellt werden. Wichtig sind hierbei auch die Aspekte einer dauerhaften und nachhaltigeren

Nutzbarkeit. Vor diesem Hintergrund kommt der Verbesserung der Barrierefreiheit sowie die Förderung erneuerbarer Energien eine wichtige Rolle zu. Städtebaulich von Belang sind zudem die Verknüpfungen der einzelnen Stadtbereiche und die Herausstellung und Verbesserung der funktionalen Verbindungen.

